

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün	27.08.2009	
Stadtentwicklungsausschuss	08.09.2009	

Anlass:

 Mitteilung der Verwaltung Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Die „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“ des Bundes aufgreifend hat der Deutsche Städtetag in seiner 39. Sitzung (Anlage: Top 7; III) empfohlen, die Folgen des Klimawandels für Ballungsraume weiter zu konkretisieren um weiterführende Anpassungsmaßnahmen formulieren zu können.

Die Umweltverwaltung würdigt diese Empfehlung wie folgt:

Die Stadt Köln begrüßt die Initiative des Deutschen Städtetages neben dem Klimaschutz, auch den mit dem Klimawandel verbundenen Folgen Beachtung zu zu schenken, Anpassungsstrategien zu entwickeln, um die und Auswirkungen des Klimawandels so weit wie möglich zu verringern.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind schon jetzt spürbar. Da der Klimawandel aus Sicht der Wissenschaft bereits jetzt nicht mehr zu stoppen, sondern nur noch zu mildern und zu begrenzen ist, sind neben der Verringerung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe (CO₂-Minderungskonzept) Maßnahmen zur Anpassung an den unvermeidlichen Klimawandel nötig.

Auch die Bundesregierung hat mit ihrem Positionspapier „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel- DAS“ die Dringlichkeit des Themas beschrieben und macht deutlich, dass nur mit einer Anpassungsstrategie die Verletzlichkeit vermindert wird und dass die Anpassungsfähigkeit in der Gesellschaft gesteigert werden muss.

Diese Erfordernisse werden auch durch das Land NRW in der Strategie „Anpassung an den Klimawandel- Eine Strategie für NRW“ geteilt. Das Land formuliert zudem, dass das

Wissen um die regionalen Folgen des Klimawandels erweitert werden muss und Handlungsoptionen und Maßnahmen entwickelt werden müssen.

Dies gilt in besonderem Maße auch für Kommunen, weil sich gerade in den Städten die Auswirkungen des Klimawandels deutlich zeigen werden.

So traten schon in den letzten Jahren mehrere „Jahrhundertsommer“ auf. Der Rekord-Hitzesommer von 2003, der in Deutschland vermutlich zu 7.000 vorzeitigen Todesfällen führte, ist nur ein erstes Ereignis.

Neben vermehrten Ernteaussfällen in der Landwirtschaft durch Hitze und der damit verbundenen Trockenheit, werden sich in den Ballungsräumen Klimaänderungen besonders deutlich auswirken.

So werden hier für die Menschen nicht nur vermehrte sommerliche Hitzephasen mit ausgeprägten Tropennächten besonders belastend sein, sondern auch extreme Niederschlagsereignisse mit lokalen Überflutungen, einhergehend mit hohen Sachschäden, werden zunehmen.

Ziel muss daher die Entwicklung einer Kölner Anpassungsstrategie sein, um die lokalen Besonderheiten auf kleinräumiger Basis darzustellen und die erforderlichen Maßnahmen auf kommunaler Ebene zu formulieren.

Auf Basis regionaler Klimaprojektionen sollen kleinräumige auf das Stadtgebiet bezogene Szenarien dargestellt und -wenn möglich- räumlich weiter differenziert werden um damit die fachliche Grundlage für ein Maßnahmenbündel zur Anpassung an den Klimawandel in Köln zu bilden.

Die Umweltverwaltung hat die Initiative ergriffen, um diese lokalen Besonderheiten herauszuarbeiten.

gez. Bredehorst